

Sprachdiplom jetzt für Schüler möglich

Freiherr-vom-Stein-Schule bietet Französischkurs an

IMMENHAUSEN. Ab diesem Schuljahr bietet die Freiherr-vom-Stein-Schule Immenhausen den Französisch lernenden Schülern die Möglichkeit, ein DELF-Zertifikat zu erwerben. „DELF ist eine Abkürzung für „Diplôme d'études de langue française“ und ein international anerkanntes Sprachdiplom, mit dem die Schüler das Niveau ihrer Französischkenntnisse nachweisen können“, sagt Französischlehrerin Hanne Rist.

Das Zertifikat wird vom französischen Kultusministerium ausgestellt und ist weltweit anerkannt. Hanne Rist: „Mit einer DELF-Prüfung erwirbt man ein Sprachdiplom, das zum Nachweis von Französischkenntnissen im Studium oder bei Bewerbungen von Vorteil ist. Auch bei Bewerbungsverfahren für Berufe, in denen keine Französischkenntnisse erforderlich sind, wird das Zertifikat positiv gewertet, da es eine zusätzliche Qualifikation darstellt.“ Englischkenntnisse gelten dagegen nicht als besondere Qualifikation, sondern als selbstverständlich.

Die schriftlichen Prüfungen (Dauer etwa 80 bis 100 Minuten)

finden am Samstag, 21. April 2012, an der Freiherr-vom-Stein-Schule statt, die mündlichen Prüfungen (sechs bis acht Minuten) vom 18. bis 20. April an der Albert-Schweitzer-Schule in Kassel. Die Prüfungen bestehen aus vier Teilen, die jeweils 25 Prozent der gesamten Prüfung ausmachen: Hörverständnis, Leseverständnis, schriftlicher und mündlicher Ausdruck.

Land gibt Zuschuss

Das Hessische Kultusministerium zahlt für Schüler einen Zuschuss zu den Prüfungen. Die Prüfungsgebühren betragen zwischen 18 und 50 Euro. Zusätzlich fallen für die Anschaffung von Übungsmaterialien im Vorbereitungskurs Kosten von etwa 15 bis 20 Euro an, die vor dem Beginn des Kurses zu entrichten sind.

Zur besseren Prüfungsvorbereitung bietet die Immenhäuser Schule einen Vorbereitungskurs für das Niveau A 2 an. Der Kurs beginnt nach den Herbstferien und wird bis zu den Osterferien gehen. Er findet donnerstags von 14.50 bis 16.20 Uhr statt. Anmeldung bei Hanne Rist. (eg)

Hochbauten im Juni fertig

Flughafen Kassel-Calden: Wer die Start- und Landebahn baut, ist noch nicht klar

VON FRANK THONICKE

KASSEL. Schon in wenigen Wochen werden die vielen Besucher der Aussichtsplattform auf der Baustelle des Flughafens Kassel-Calden richtig was zu sehen haben: Dann nämlich wachsen die Hochbauten des neuen Airports in den Himmel.

Anfang Dezember, berichtet Projektleiter Reiner Friedrich von der Kasseler Baufirma Hermanns, sollen die ersten Fertigteile für die Hochbauten montiert werden. Dann bekommt man eine erste Vorstellung davon, wie Tower, Terminal, das Feuerwehrgebäude, das Haus für die allgemeine Luftfahrt und das Multifunktionsgebäude wirklich aussehen werden.

Spielt das Wetter mit, sollen die Hochbauten schon im Juni oder spätestens Juli nächsten Jahres fertig sein. Dann kommen die technischen Einrichtungen hinein, wird zum Beispiel die Gepäckbeförderung installiert.

Im Frühjahr 2013 soll der Flughafen dann eröffnet werden. Bis dahin muss natürlich auch die Start- und Landebahn fertig sein. Wer sie baut, ist noch nicht klar. Zurzeit läuft



Es geht voran: Auf der riesigen Flughafen-Baustelle stehen jetzt Krane für die Hochbauten. Vorn im Bild entsteht das Terminal, hinten der Tower. Foto: Herzog/Charterflug Kassel

noch das europaweite Vergabeverfahren.

Zurzeit sieht man auf der Baustelle drei Krane, die dort stehen, wo Terminal, Tower und das Feuerwehrhaus gebaut werden. Die Gebäude werden jetzt gegründet, außerdem werden Entwässerungsleitungen verlegt.

Die Hochbauten kosten ohne ihr „Innenleben“ etwa 13 Millionen Euro. Die Krane auf der Baustelle sind übrigens unterschiedlich hoch. Das liegt daran, dass der Flugbetrieb auf dem alten Flughafen Caldén auch während der Bauphase weiterläuft. Da die Anflüge sicher sein müs-

sen, hat die Flugsicherung die Höhe der Krane genau vorgegeben.

Zwei weitere Krane werden in den nächsten Tagen aufgestellt. Die Bauarbeiten für die Hochbauten können auch im Winter bis zu einer Kälte von etwa minus fünf Grad weitergehen.

Gemeinsam aktiv am E(h)rster Samstag

Ehrenamtlicher Einsatz der Dorfgemeinschaft

EHRSTEN. Die Dorfgemeinschaft Ehrsten trifft sich fünf Mal im Jahr am „E(h)rster Samstag“ zu gemeinsamen Arbeitseinsätzen. Nächstes Mal am Samstag, 5. November, um 10 Uhr, am Dorfgemeinschaftshaus. Weitere Vorschläge, wo die Dorfgemeinschaft aktiv werden kann, nehmen der Ortsbeirat oder der AGD gerne entgegen.

Bereits zweimal haben die Ehrster einen ersten Samstag im Monat zum Ehrster Samstag gemacht. Die Ehrster haben am Frankenteich, am Dorfplatz, am Sportplatz mit angepackt und geholfen, das Dorf instand zu halten.

Am nächsten Samstag soll die erste Pflanzaktion im Rahmen der Dorferneuerung starten: Am Spielplatz und am Multifunktionsplatz sollen Büsche und Bäume gepflanzt werden, die teilweise zur Sicherung, zur Bodenbefestigung, aber auch als Sonnen-

schutz dienen werden. Hier können auch Kinder und Jugendliche mithelfen und ihren Baum oder Busch in die Erde bringen.

Reinigungsmaßnahmen

Daneben sind Reinigungsmaßnahmen (Laub) rund um die Kirche und am Friedhof vorgesehen. Der wesentliche Teil des Arbeitseinsatzes wird in drei Stunden erledigt sein. Je nach Einsatz sollten Spaten, Schippen, ggf. Kreuzhacken, Laubrechen mitgebracht werden, Arbeitshandschuhe und festes Schuhwerk sind empfehlenswert.

Für Getränke und einen kleinen Imbiss ist gesorgt. Das Projekt „E(h)rster Samstag“ wird unterstützt von AGD Ehrsten, AK Dorferneuerung, Freiwillige Feuerwehr Ehrsten, Kirchenvorstand Ehrsten, Landfrauenverein Ehrsten, Ortsbeirat Ehrsten, TSV Ehrsten. (eg/kme)

Musik hilft der Hospitalstiftung

Luckup gibt Benefizkonzert in der Kirche St. Georg in Immenhausen

IMMENHAUSEN. Auf Initiative von Karl-Heinz Eßer und Manfred Cepek findet am Samstag, 5. November, ab 19 Uhr in der evangelischen Kirche St. Georg in Immenhausen ein Benefizkonzert zugunsten der Hospitalstiftung Immenhausen statt.

Bei einem Gespräch mit Pfarrer Eckhard Becker entstand die Idee als Immenhäuser Bürger etwas für bedürftige Immenhäuser zu tun. Karl-Heinz Eßer initiierte das Projekt „Wir für uns“. In einem ersten Schritt soll die Hospitalstiftung von dem Konzert profitieren.

Mindestens seit Mitte des 16. Jahrhunderts besteht das Hospital als mildtätige Stif-

tung. Das vor der Stadtmauer gelegene Hospital hatte über Jahrhunderte hinweg alten und kranken Menschen ein Heim gegeben. Das Gebäude überdauerte den Dreißigjährigen Krieg. 1983 wurde es mit einem Darlehen des Landes und Unterstützung von Kreis,

Land und Bund sowie mit Spenden der Kirchen und Bürger renoviert und restauriert werden. Es entstanden sieben moderne, zentralbeheizte Wohnungen mit Einbauküche und Nasszelle. Die dafür aufgenommenen Kredite werden jedoch noch Jahrzehnte den Haushalt des Hospitals belasten. Erst in 2045 wird die Stiftung schuldenfrei sein.

Bezahlbarer Wohnraum

Heute seien es in erster Linie nicht mehr alte Menschen, die nach günstigem Wohnraum fragten, meint Eßer. Durch gesellschaftliche Veränderungen und durch neue altengerechte Angebote der Philippstiftung sind es vermehrt Menschen in den mittleren Lebensjahren, die kleinen, finanziell erschwinglichen Wohnraum suchten. Um die normale Instandhaltung des Gebäudes und der Wohnungen finanzieren zu können, ist die Stiftung weiter auf Spenden angewiesen.

Eßer und Cepek musizieren seit fast zwei Jahren gemeinsam. Als Gitarristen spielen sie Songs aus den 60er, 70er und 80er Jahren. Um den Abend abwechslungsreich zu gestalten, haben die beiden Musiker, die sich Luckup nennen, befreundete Musiker hinzu gebeten. So wird die Akkordeongruppe „Die Bälger“ unter der Leitung von Hartmut Schmidt, der auch Veranstalter der bekannten Bergparkkonzerte ist. Stücke aus ihrem Programm Akkordeonspiele reien vortragen. Auch die Jugendband Jump (Nils Schröder, Fabian Krausgrill, Jano und Luca Posselt) bekommt die Gelegenheit, sich erstmals auf einer öffentlichen Bühne zu präsentieren.

Um den Abend nach dem Konzert angenehm und im Austausch miteinander ausklingen zu lassen, ist auch für das leibliche Wohl der Gäste bestens gesorgt. Das hat die Sportgruppe „Jedermann“ übernommen. (eg/ant)



Luckup: Karl-Heinz Eßer (links) und Manfred Cepek spielen für die Hospitalstiftung. Foto: nh

Die neue Schlafkompetenz

NEU



• „Made in Germany“ • traditionelle Werte • ausschließlich in Süddeutschland produziert • Vielseitigkeit • Ästhetik + Eleganz

NEU



• über 75 Jahren • hochwertige Schlafzimmermöbel • raffinierte Details • Echtholz furnier + Massivholz-Möbel

NEU

EM-Matratzenstudio



10%
Neueröffnungsbatt
auf Schlafzimmermöbel

Möbel Bolte
Entdecken Sie Ihr Zuhause neu ...

Vellmar • Holländische Str. 76 • Tel. 05 61/9 82 76-0 • offen: Mo - Fr 10 -19, Sa 10 - 17 Uhr